Herausgepickt : Pepe Lienhard

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **43 (2016)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pepe Lienhard

Es ist lange her. Im Frühling 1977 trat die Pepe Lienhard Band mit einer poppigen Ode ans Alphorn am Concours Eurovision de la Chanson für die Schweiz an – und landete auf Rang sechs. Die Platzierung markierte einen Erfolg, von dem unser Land am heutigen Eurovision Song Contest nur träumen kann. «Swiss Lady» hiess das Lied. Es war ein Bekenntnis zur Heimat, klischiert, aber unbekümmert und frisch – ein Ohrwurm, der die Jahre erstaunlich gut überstanden hat. Der Song hat noch immer etwas. Vielleicht ist es der Refrain? «Swiss Lady» wurde jedenfalls zum Evergreen der helvetischen Popmusik und blieb bis heute der einzige heimische Beitrag des Wettbewerbs, der in den Hitparaden auf Platz eins landete.

40 Jahre später kennt man Pepe Lienhard in erster Linie als Big-Band-Leader. Der Musiker und Arrangeur aus Lenzburg füllt die Hallen, tritt bei Galas und Events auf und hat mit seinem Orchester schon Sammy Davis Junior und Frank Sinatra begleitet. Ganz besonders stand Lienhard in den vergangenen drei Jahrzehnten aber als musikalischer Weggefährte von Udo Jürgens im Rampenlicht. Seine Big Band teilte mit dem deutschen Entertainer bis zu dessen unerwarteten Tod vor zwei Jahren die Bühne.

Neuerdings ist Pepe Lienhard nun auch häufiger in den Promispalten anzutreffen. Er hat in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag gefeiert – und erzählt so denn in diversen Medien, wie gerne er in seinem Garten arbeitet, das Jäten aber lieber seiner Frau Christine überlässt. An Konzerten gibts heute Swing statt Pop – doch die «Swiss Lady» bleibt unerreicht.

MARKO LEHTINEN

11,11 Milliarden für die Entwicklungshilfe

Der Schweizer Entwicklungshilfe stehen in den kommenden vier Jahren 11,11 Milliarden Franken zur Verfügung. Das Parlament hat die Rahmenkredite für die internationale Zusammenarbeit in der Herbstsession verabschiedet. Die Entwicklungshilfe soll dabei strategisch mit der Migrationspolitik verknüpft werden. Der Nationalrat hat diesem Vorschlag des Ständerats zugestimmt.

Extremismus-Stelle nimmt Arbeit auf

Urs Allemann hat sein Amt als Leiter einer neuen Fachstelle «Extremismus- und Gewaltprävention» in Winterthur angetreten. Im Mai hatte die Stadtregierung beschlossen, die Anlaufstelle zu schaffen, nachdem etliche Fälle von radikalisierten Jugendlichen bekannt geworden waren. Die Fachstelle soll das Netzwerk aus Integrationsförderung, Jugendarbeit, Schulen und Stadtpolizei verstärken. Konkret soll sie früh erkennen, wenn sich eine Person radikalisiert.

Europas höchster Windpark

Auf dem Nufenenpass im Wallis stehen auf 2500 Metern seit neustem vier Windräder – so hoch wie an keinem anderen Ort in Europa. Die Räder produzieren zehn Gigawattstunden pro Jahr, was einem Verbrauch von 2850 Haushalten entspricht. Die Kosten für den Windpark betrugen rund 20 Millionen Franken. Foto Keystone

Binningen will die dunkle Nacht

Die Baselbieter Gemeinde Binningen hat eine Initiative gegen Lichtemissionen von Beleuchtungen angenommen. Künftig müssen Strassen- und andere Lampen nach unten leuchten und spätnachts Reklamelichter ausgeschaltet werden. Himmels-Scheinwerfer werden verboten. Die unformulierte SP-Initiative zur «Vermeidung von unnötigen Lichtemissionen» war 2012 eingereicht worden, eine inzwischen abgelehnte Beschwerde hatte die Behandlung verzögert. Nun wurde sie an der Urne mit 2434 gegen 2019 Stimmen angenommen.